

Beschluss 03 Öffentlichen Nahverkehr, Radverkehr und Fußverkehr fördern

Gremium: KMV

Beschlussdatum: 10.01.2019

Tagesordnungspunkt: 3. Beschlussfassung über das Bezirkswahlprogramm 2019

Text

1 03 Öffentlichen Nahverkehr, Radverkehr und Fußverkehr fördern

2 Wie wir uns fortbewegen, hat einen wesentlichen Einfluss auf die Gestaltung
3 unserer Stadt und des öffentlichen Raumes sowie auf das Stadtklima. Als GRÜNE
4 möchten wir, dass alle saubere Luft atmen können und sicher, komfortabel und
5 umweltfreundlich von A nach B kommen. Wir setzen daher konsequent auf den
6 weiteren Ausbau Hamburgs zur Fahrradstadt, die Erweiterung des öffentlichen
7 Nahverkehrs und deutliche Verbesserungen für alle Menschen, die zu Fuß unterwegs
8 sind.

9 Mehr Gewicht für Fuß- und Radverkehr

10 Wir fordern, dass Fuß- und Radverkehr ein höheres Gewicht bei der Straßenplanung
11 und -bewirtschaftung erhalten. Für alle Stadtteile müssen umsichtige Fuß- und
12 Radverkehrskonzepte - bei neuen Quartieren von Anfang an – entwickelt und
13 umgesetzt werden. In der Neustadt und St. Georg wurden eigene
14 Fußverkehrskonzepte schon entwickelt, für Billstedt haben entsprechende
15 Planungen begonnen. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Pläne auch Lösungen für
16 die Schulwegsicherheit beinhalten und es Kindern ermöglichen, eigenständig und
17 sicher zu Fuß und auf dem Fahrrad unterwegs zu sein.
18 Auch bei der Umgestaltung von Straßen und Plätzen setzen wir uns für die
19 Bedürfnisse von Rad- und Fußverkehr ein, wie wir dies schon bei der anstehenden
20 Umgestaltung von Ballindamm, Neuer Jungfernstieg und Jungfernstieg erreicht
21 haben. In der Innenstadt treten wir für die Ausweitung der Fußgängerzonen, z. B.
22 im Kontorhausviertel, im Passagenviertel, in den Colonnaden und im Bereich
23 zwischen Ballindamm und Ferdinandstraße ein.
24 Wer mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs ist, stößt an vielen Stellen auf
25 Hindernisse. Wir setzen uns dafür ein, die oft unzureichende Beleuchtung der
26 Geh- und Radwege zu verbessern und die Stadtmöblierung zu verringern. Wir
27 möchten weitere Einbahnstraßen für Radfahrende in beide Richtungen öffnen. Damit
28 alle ihre Fahrräder sicher abstellen können, fordern wir – auch angesichts der
29 steigenden Anzahl an Radfahrenden in unserer Stadt – zusätzliche Fahrradbügel
30 aufzustellen und den weiteren Ausbau von Fahrradabstellanlagen sowie -
31 parkhäusern.
32 Auf dem Weg Hamburgs zur Fahrradstadt ist es auch weiterhin unser Ziel, die
33 Velorouten als sichere, komfortable und vor allem durchgängige Strecken für den
34 alltäglichen Radverkehr auszubauen. Die Umsetzung ist in vollem Gange und wird
35 an immer mehr Stellen in der Stadt sichtbar. So wurden im Horner Weg und in der
36 Thadenstraße Fahrradstraßen geschaffen, auf denen der Radverkehr Vorrang vor dem
37 Autoverkehr hat. In St. Georg wird die Veloroute auf dem Steindamm umgesetzt. An
38 vielen weiteren Straßen wurden breite Radfahrstreifen oder Tempo 30 eingeführt.
39 Mit dem autofreien St. Pauli-Elbtunnel hat der Hamburger Süden nun eine eigene
40 Elbquerung für den Fuß- und Radverkehr.
41 Wir möchten die Radwegeverbindungen zu den Velorouten weiter ausbauen, um die
42 Routen und die Stadtteilzentren untereinander besser zu vernetzen. Um mit der

43 steigenden Zahl an Radfahrenden Schritt zu halten, setzen wir uns dafür ein,
44 Fahrradachsen für die Innenstadt – auch an der Binnenalster – zu schaffen. An
45 der Außenalster sowie entlang der Elbe zwischen Fischmarkt und Deichtorhallen
46 möchten wir mit umfassenden Radverkehrskonzepten die bestehenden Engpässe
47 beseitigen.

48 Öffentlichen Nahverkehr ausbauen: mehr Kapazitäten und bessere Anbindung

49 Hamburg hat ein vergleichsweise gutes Angebot im öffentlichen Nahverkehr. Jedoch
50 haben Nutzer*innen vielerorts mit überfüllten Bussen und Bahnen zu kämpfen.
51 Deswegen haben wir Grüne in der Koalition zum Fahrplanwechsel 2018/19 die größte
52 Angebotsoffensive seit Jahrzehnten mit dem HVV gestartet. Die Stadt stellt für
53 längere Züge, neue Bahnen, größere Busse sowie dichtere Takte zusätzliche 19
54 Millionen Euro jährlich zur Verfügung. So verkehren künftig die Züge der Linien
55 U1 und U3 in der Hauptverkehrszeit alle 3 1/3-Minuten. Auf den Linien der U1, U2
56 und U3 verkehren zusätzlich ab Dezember 2018 keine Kurzzüge mehr. Die S-Bahn
57 wurde auf fast allen Linien verstärkt. Und auf den wichtigsten Metrobuslinien
58 kommt es durch den Einsatz von größeren Bussen zu einer Kapazitätssteigerung von
59 bis zu 20 Prozent. Wir Grüne wollen diesen Weg weitergehen, so dass wir uns
60 weiterhin für zusätzliche Busse und Bahnen und höhere Taktungen einsetzen.
61 Damit alle die Möglichkeit haben, die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs zu
62 nutzen, treten wir dafür ein, die Anbindung an U- und S-Bahnen in allen
63 Stadtteilen sicherzustellen und zu verbessern. Bei Neubauten, wie der U4 zur
64 Horner Geest, müssen dabei die Bedürfnisse der Anwohner*innen einbezogen und die
65 Umbauten verträglich gestaltet werden. Neben den geplanten Linien S4 und U5
66 fordern wir, den zukünftigen Stadtteil Kleinen Grasbrook direkt mit einer U-
67 Bahn-anzubinden. Als ersten Schritt haben wir Planungsmittel in Millionenhöhe
68 für die Hochbahn beschlossen.. Wir setzen uns dafür ein zu prüfen, ob und wie
69 das Angebot in der Fläche durch autonomes Fahren im öffentlichen Nahverkehr
70 verbessert werden kann.

71 Autoverkehr klug lenken und Parksituation entspannen

72 Viele Plätze in unserem Bezirk sind wegen der parkenden Autos wenig attraktiv.
73 Wir möchten diesen ruhenden Verkehr verlagern, damit es wieder Freude macht,
74 sich an diesen Orten zu treffen und aufzuhalten. In der Carl-Petersen-Straße
75 haben wir erreicht, dass durch eine Umgestaltung der Verkehr beruhigt und die
76 Aufenthaltsqualität gesteigert wird. Auf St. Pauli und in der Neustadt stehen
77 Anwohner*innen bereits spezielle Parkräume zur Verfügung. Zukünftig möchten wir
78 die Stellplätze in St. Georg, dem Karolinentviertel und dem Reiherstiegviertel
79 durch Anwohner*innenparken besser organisieren. Zusätzlich möchten wir mit
80 intelligenten Parkraumkonzepten die Parksituation und die Aufenthaltsqualität
81 verbessern.
82 Wir fordern flächendeckend Tempo 30, innerhalb des Ring 1 außer der
83 Hauptverkehrsstraßen sogar Tempo 25, einzuführen. So werden Belastungen und
84 Gefahren durch den Autoverkehr gesenkt. Zur Entlastung der Anwohner*innen treten
85 wir zudem für eine Verlagerung des Schwerlastverkehrs und der Touristen-
86 Doppeldecker aus den Wohnvierteln ein. An den viel befahrenen Willy-Brandt- und
87 Ludwig-Erhard-Straßen sehen wir Potenzial, den Verkehr zu verringern. Außerdem
88 möchten wir an diesen Straßen Querungen an Millerntor und Deichstraße schaffen.
89 Die geplante Umgestaltung des Hauptbahnhofs muss stadtteilverträglich und in
90 Verbindung mit einem Rückbau der Adenauerallee erfolgen.
91 Als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr, sowie dem Fuß- und Radverkehr

- 92 unterstützen wir Carsharing-Angebote, die Nutzer*innen zusätzliche Flexibilität
93 ermöglichen, ohne dass sie selbst ein Auto anschaffen und unterhalten müssen.